

SOMMERINTERVIEW MIT KATZENSCHUTZVEREIN VB

DICKIE UND DIE UNVER- MITTELBAREN



Mit einem Pflegekater namens Dickie fing einst alles an. Deswegen trägt der Veitsbronner Katzenschutzverein auch seinen Namen: „Pflege Dickie“. Die Vorsitzende des Vereins ist Doris Wenzel. Sie setzt sich mit großem persönlichen Engagement und viel Herzblut für heimatlose Katzen ein. Dafür ist der Verein auf Spenden und helfende Hände angewiesen. Im Interview erklärt sie, was genau der Verein macht, warum Kastration und Kennzeichnung wichtige Themen im Tierschutz sind. Und warum sie lieber mit Katzen lebt als mit Hunden.

Seit wann gibt es den Katzenschutzverein und wie kam es zur Gründung?

Doris Wenzel: „Die Gründung war im September 2009 und er wurde u.a. von mir und der heutigen 2. Vorsitzenden Frau Fischer gegründet. Wir waren eine kleine Gruppe, die sich speziell um den Schutz der Katzen gekümmert hat und dies auch weiterhin tut. Wir stellten damals fest, dass es nicht viele Katzenschutzvereine in der Region Nürnberg/Fürth/Erlangen gibt und ich als 1. Vorsitzende hatte damals einen speziellen Kater, dessen Schicksal uns zur Gründung bewogen hat.“

Welche Aufgaben hat der Verein?

Wenzel: „Die Aufgaben unseres Vereins sind:

- Aufklärungsarbeit über Kastrationen,
- Aufnahme von Fundtieren – diese werden in Pflegestellen untergebracht
- Beratung von Katzenbesitzern bei Problemen und evtl. Hilfestellung

- Kastrationen von Streunern und Bauernhofkatzen
- Vermittlung von Katzen, die sich auf Pflegestellen befinden
- Vermittlungshilfe

Und unsere Ziele sind:

- Kastrations- und Kennzeichnungspflicht in Bayern,
- Tierschutz der Bevölkerung nahe bringen.
- Ein Bauernhof oder ähnliches wäre für uns und die Katzen ein Traum. Aber bislang haben wir noch nicht das passende Objekt gefunden.“

Wer ist Namensgeber des Vereins? Wer ist/war Dickie?

Wenzel: „Dickie war ein Pflegekater, der zur Pflege von der Maine Coon Hilfe zu mir kam. Er war ein blinder Kater mit einem speziellen Charakter und der auch ein Trauma erlebt hatte. Ich war die einzige, der er vertraute. So durfte nur ich ihn anfassen und auch mit ihm zum Tierarzt gehen. Und er zeigte deutlich, dass er bleiben wollte, indem er potenzielle Interessenten anfauchte. Diese nahmen aufgrund seines Verhaltens, von der Absicht, ihm ein neues Zuhause zu geben, Abstand. Sein Schicksal zeigte uns damals, dass es sich lohnt, sich für Katzen wie ihn einzusetzen. Deshalb haben wir dem Verein seinen Namen gegeben. Dickie verstarb 2012 im Alter von 12 Jahren.“

Die Verantwortlichen des Vereins setzen sich für die Kastration ein und wollen eine Kastrationspflicht. Warum ist das so wichtig?

Wenzel: „Die Populationen sollen mit dieser Maßnahme verringert werden. Gleichzeitig werden Krankheiten eingedämmt. Die Katzen sind nicht mehr dem ständigen Fortpflanzungsstress ausgesetzt. Revierkämpfe unter Katern finden weniger statt und die weiblichen Katzen werden vor einer Dauerrolligkeit geschützt. Es kommt nicht zu Inzucht, die jede Menge Katzenleid verursachen kann. Ein großer Aspekt sind natürlich auch die Kosten. Tierschutzvereine und Kommunen sparen auf lange Sicht gesehen Kosten für diese Tiere. Kranke, herrenlose Katzen, die bei einem Tierschutzverein landen, kosten viel Geld. Die ungewollten Kitten ebenfalls. Oftmals werden die ausgesetzt.“

Warum lassen viele Katzenbesitzer ihre Stubentiger nicht kastrieren?

Wenzel: „Dafür gibt es verschiedene Gründe. So bekommen wir schon mal zu hören: Warum kastrieren, lässt der Natur ihren Lauf. Eine Kastration ist gegen die Natur. Ein weiterer Grund ist einfach eine gewisse Gleichgültigkeit gegenüber dem Tier. Und die Kosten für Kastrationen ist bei privaten Haltern mit geringem Einkommen oftmals ein Problem.“

Wann ist der beste Zeitpunkt für die Kastration?

Wenzel: „Bei uns werden die Katzen zwischen 4 und 5 Monaten kastriert. Wir raten das auch Besitzern.“

Gibt es Fälle, in denen es nicht ratsam ist, eine Katze kastrieren zu lassen?

Wenzel: „Es gibt durchaus Gründe, die gegen eine Kastration sprechen. Das sind gesundheitliche Probleme, wo der Tierarzt abwägt. Ein gesundheitlicher Grund kann zum Beispiel eine schwere Herzerkrankung sein. Das Alter ist nicht so ausschlaggebend. Wir haben schon Katzen mit 12 Jahren kastrieren lassen. Auch hier hat der Tierarzt das letzte Wort.“

Sollte man auch Hauskatzen kastrieren lassen – oder nur Freigänger?

Wenzel: „Es sollten generell alle Katzen kastriert werden. Auch die, die nur in der Wohnung leben. Es ist für die Katzen purer Stress, wenn sie ihrem Fortpflanzungsdrang nicht nachgehen können. Außerdem kann eine Katze sehr leicht dauerrollig werden oder eine Gebärmutterentzündung bekommen. Und wer schon mal eine rollige Katze (können sehr laut werden und das ausdauernd) oder einen markierenden Kater (der „duftet“) erlebt hat, wird sehr schnell einen Termin zur Kastration ausmachen.“

Was sind Vorteile einer Kastration?

Wenzel: „Die Vorteile liegen klar auf der Hand. Den Katzen wird der Fortpflanzungsstress genommen. Und sie werden ruhiger. Auch begrenzen sich die Streifzüge bei Freigängern in der näheren Umgebung ihres Zuhauses.“

Gibt es auch Nachteile bei der Kastration?

Wenzel: „Nachteile gibt es so keine. Nur manche Katzen neigen zu etwas Übergewicht, was man aber mit einer entsprechenden Fütterung minimieren kann.“

Wie viele Tiere werden jährlich durch den Verein vermittelt?

Wenzel: „Das ist unterschiedlich. Es sind so 10 bis 20, die wir im Jahr vermitteln.“

Der Katzenschutzverein tritt auch für eine Kennzeichnungspflicht der Katzen ein. Warum ist auch das so wichtig?

Wenzel: „Hier kann sehr schnell bei einer entlaufenen Katze der Besitzer gefunden werden. Dies bekommt nochmal eine größere

Bedeutung, wenn die Katze verletzt oder verunfallt gefunden wird. Hier ist oftmals schnelles Handeln wichtig, so dass die Katze schnellstmöglich tierärztlich versorgt wird. Eine Kennzeichnung nützt allerdings nur etwas, wenn das Tier auch bei TASSO oder einem anderen entsprechenden Anbieter registriert wird.“

Wie sollte man sich verhalten, wenn eine Katze immer wieder „zu Besuch“ kommt? Sollte man ihr Futter/Wasser geben? Sie streicheln?

Wenzel: „Wasser kann man jederzeit anbieten, mit Futter sollte man vorsichtiger sein. Hier kann man erst einmal in der Nachbarschaft nachfragen, ob die Katze jemandem gehört. Ein Aufruf und die Frage nach dem Besitzer ist auch oftmals auf Facebook oder Instagram hilfreich. Auch ein Anruf beim zuständigen Tierheim kann nützlich sein, da viele Besitzer dort nach ihrer entlaufenen Katze fragen. Ansonsten sollte man die Katze beobachten, ob sie nur ab und zu vorbei kommt oder sich dauerhaft häuslich niederlassen will. Ist dies der Fall, kann man etwas Futter anbieten



und eine Tierschutzorganisation anrufen, damit diese mit Chiplesegerät nachschaut, ob sie gechipt ist. Tierärzte machen dies übrigens auch.“

Wie/woran erkennt man, ob eine Katze ein festes Zuhause hat oder ein Streuner ist?

Wenzel: „Das ist auch für uns schwer zu erkennen. Manche Streuner haben ein gutes Immunsystem und sind wahre Überlebenskünstler. Wir schauen und beobachten das Tier dann. Zeigt die Katze Auffälligkeiten wie z.B. verklebte Augen und Nase, Parasitenbefall (u.a. Zecken), und ist sie mager, dann muss gehandelt werden. Manche Katzen sind dann so geschwächt, dass sie sich ohne Probleme von einem Menschen nehmen lassen oder sie gehen dann auch direkt auf den Menschen zu. Im Wege von Kastrationsaktionen wird sowohl von uns und beim Tierarzt geschaut, ob das Tier gekennzeichnet ist. Sollte dies der Fall sein, wird der Besitzer auffindig gemacht. Streuner befinden sich oft in Scheunen oder an Stellen, wo sie sich gut verstecken können und auch geschützt sind. Bauernhöfe bieten ebenfalls gute Versteckmöglichkeiten. Manchen Bauern ist es egal, wenn auf einmal viele Katzen sich bei ihnen tummeln. Spricht man sie wegen Kastration an, dann bekommt man u.a. zu hören: die gehören mir nicht oder die Natur regelt das. Für Streuner suchen wir auch hin und wieder nach Stellen, wo diese ein Zuhause finden. Das ist meistens der Fall, wenn an der Stelle bereits zu viele Katzen sind und nicht mehr alle nach der Kastration dorthin zurück können.“

Was sollte man tun, wenn man eine verletzte Katze/tote Katze findet?

Katzenschutzverein Pflegi-Dickie e.V.



www.pflegi-dickie.de

- 🐾 Aufklärungsarbeit
- 🐾 Aufnahme Fundkatzen
- 🐾 Kastrationen
- 🐾 Hilfestellungen
- 🐾 Vermittlungen



Katzenschutzverein Pflegi-Dickie e.V.

Katzenschutzverein
Pflegi-Dickie e.V.
www.pflegi-dickie.de

Fürther Straße 16
90587 Veilsbronn

Tel.: 0174 - 93 85 208
& 0152 - 34 700 270
info@pflegi-dickie.de

Wenzel: „Eine verletzte Katze braucht sofort einen Tierarzt. Hier sollte man sofort das zuständige Tierheim oder Tierschutzorganisation verständigen. Hier kann es sein, wenn alle ehrenamtlichen Helfer unterwegs sind, dass man gebeten wird, das Tier zu einem Tierarzt zu fahren. Tierheim/Tierschutzorganisation werden einen Tierarzt benennen, zu dem die Katze notfallmäßig gebracht werden kann. Will der Finder keine Zeit verlieren, weil das Tier schwer verletzt ist, kann er auch gleich in eine Tierklinik fahren. Allerdings sollte dann sofort, bei Ankunft in der Tierklinik, das zuständige Tierheim informiert werden. Eine tote Katze sollte man an die Seite legen oder auf einen Grünstreifen. Hier auch entweder die Polizei oder das zuständige Tierheim darüber informieren, wo die Katze liegt. Auch in diesem Fall wird geschaut, ob eine Kennzeichnung vorhanden ist.“



Wie finanziert sich der Verein? Wie kann man ihm helfen?

Wenzel: „Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden und Mitgliedsbeiträge. Veranstaltungen haben wir fest ein Mal im Jahr den Adventsmarkt in Veitsbronn. Die aufgestellte Spendendose wird immer für einen aktuellen Notfall oder Kastrationen verwendet. Für unsere Dauerpflegis (alte und kranke Katzen) können Patenschaften übernommen werden, dies ist ab einem Betrag von 10,- € im Monat möglich. Einmal im Jahr erscheint unsere Vereinszeitung „Veitsbronner Katzenblättla“, wo u. a. aktuelle Notfälle, Patenkatzen, Vermittlungskatzen vorgestellt werden. Mitglieds- und Patenschaftsantrag befinden sich in der Mitte der Zeitschrift. Für diese Zeitung suchen wir immer

Werbeanzeigen, da wir mit diesen den Druck finanzieren. Die Zeitung ist kostenlos erhältlich. Diese Vereinszeitung ist anlässlich unseres zehnjährigen Bestehens 2019 erstmals erschienen. Auch gibt es jährlich einen hochwertigen A3 Kalender, dessen Druck ebenfalls mit Werbeanzeigen finanziert wird. Den Kalender verkaufen wir für 12,- €. Der Erlös ist für die Versorgung unserer Katzen. Mitglieder, Paten und Sponsoren, die uns unterstützen wollen, sind jederzeit bei uns gern gesehen und willkommen. Jeder Betrag hilft den Katzen. Auch sind wir für Futterspenden dankbar. Aktuell versorgen wir auf Futterstellen ca. 200 Katzen, dazu kommen noch die Pflegekatzen.“

Wie viele Katzen/Kater hat der Verein in diesem Jahr schon kastrieren lassen, bzw. wie vielen schon gesundheitlich geholfen?

Wenzel: „Mit Stichtag 31. Mai 2023 haben wir 14 Katzen und elf Kater kastrieren lassen. Die Kosten betragen für die Kastrationen 3.917,15 €. Ein Zuschuss wurde für das Jahr 2023 bei der Regierung beantragt. Bis zum Jahresende werden sich die Zahlen erfahrungsgemäß gut verdoppeln. 2022 haben wir erstmals bei der Regierung Oberfranken einen Zuschuss für Kastrationen beantragen können. Von Oktober bis Jahresende haben wir 19 Katzen und neun Kater kastrieren lassen. Hierfür gab es einen Zuschuss in Höhe von 969,75 €. Die kompletten Kosten waren weitaus höher. Aktuell haben wir einen kleinen Fundkater, der am 9. Juni 2023 zu uns kam. Er ist sehr krank und war in einem schlechtem Zustand. Inzwischen hat sich sein Allgemeinzustand etwas gebessert, allerdings seine Augen sehen gar nicht gut aus. Diese wurden vom Katzenschnupfen geschädigt und wir hoffen für den kleinen Kämpfer, dass er seine Augen behalten kann. Es wird lange dauern, bis er wieder fit ist. Zwei unserer Patenkatzen brauchen den Tierarzt häufiger. Das ist einmal Felix, der aktuell Probleme mit der Bauchspeicheldrüse hat. Hier sind noch Untersuchungen nötig, um den Grund für das Problem zu finden. Dann ist King Loui, der Diabetiker, dessen Blutzuckerschwankungen auch den Tierarzt verzweifeln lassen. Bei einer Katze musste eine Verletzung

operativ versorgt werden. Sie wurde auch gleich mit kastriert.“

Sie suchen immer wieder Pflegestellen, die eine Katze vorübergehend aufnehmen. Welche Voraussetzungen sollte man dafür mitbringen?

Wenzel: „Zunächst einmal sollte man schon über etwas Katzenerfahrung verfügen. Es sollte ein separates Zimmer zur Verfügung stehen, wo idealerweise ein PVC-Boden verlegt ist. Tierarztfahrten und Medikamentengabe nach Vorgabe vom Tierarzt muss die Pflegestelle machen. Es kommen auch kranke Tiere zu uns, d. h. dass diese auch mal nicht stubenrein sein können. Das bedeutet wiederum, dass mehr geputzt und gewaschen (Schlafplätze, Decken) werden muss und auch mal was desinfiziert werden muss. Ist eine Vermittlungsfreigabe vom Tierarzt erfolgt, kommen Interessenten die Katzen zu einem Termin besuchen. Hier muss man Zeit einplanen. Und man darf nicht vergessen, dass die Katzen dann in ein neues Zuhause ziehen. Das ist etwas, was nicht jeder kann. Darüber muss man sich klar sein. Wir arbeiten mit Genehmigung des Veterinäramtes und haben auch den vorgeschriebenen Sachkundenachweis nach §11 des Tierschutzgesetzes. Deshalb gibt es bestimmte Vorgaben. Wer Pflegestelle werden will, bewirbt sich bei uns. Dafür haben wir ein Bewerbungsformular, was bei uns per E-Mail angefordert werden kann. Liegt uns dieses vor, findet ein erstes Telefongespräch statt. Passt bis dahin alles, wird ein Termin zu einer Vorkontrolle ausgemacht. Hier wird geklärt und angeschaut, wo und wie die Katze untergebracht wird. Auch wird abgeklärt, was die zukünftige Pflegestelle alles benötigt (Näpfe, Kratzbaum, Katzenklo, usw.). Stimmt das mit unseren Vorgaben überein, wird die Pflegestelle dem zuständigen Veterinäramt mitgeteilt und die Behörde nimmt die Pflegestelle offiziell ab. Wir bekommen nach deren Abnahme Bescheid, ob die Pflegestelle genehmigt wird. Nun kann eine Katze oder auch zwei in die Pflegestelle ziehen.“

Auch andere ehrenamtliche Helfer sind beim Verein willkommen –

in welchen Bereichen werden Helfer gesucht?

Wenzel: „Wer mal kurzfristig ein Fundtier abholen und evtl. gleich zum Tierarzt fahren könnte. Helfer für Flohmärkte, Infostände. Abholung von Futterspenden. Zu Weihnachten werden auch Plätzchenbäcker gebraucht. Helfer brauchen wir zudem bei der Verteilung unserer Vereinszeitung und um bei Firmen nach Werbeanzeigen zu fragen.“

Wann findet wo der Stammtisch des Vereins statt?

Wenzel: „Der Stammtisch findet jeden zweiten Freitag im Monat im Schnitzelparadies Veitsbronn, Obermichelbacher Str. 999, ab 19.00 Uhr statt. Eventuelle Änderungen werden auf unserer Facebook Seite bekannt gegeben.“

Gibt es aktuell Katzen, die ein neues Zuhause suchen?

Wenzel: „Ja, aktuell suchen welche ein Zuhause, wie z. B. Cookie. Sie ist eine spezielle Katze, die nicht unbedingt Artgenossen braucht. Auch mag sie keine Frauen, d. h. sie bevorzugt

Männer als Dosenöffner und kleine Kinder sollten ebenfalls nicht im Haushalt leben. Unsere Pflegestelle, Frau Utzelmann (Tel./WhatsApp: 0178 2089638), gibt gerne Auskunft. Bei uns dürfen nur kastrierte Katzen ausziehen, d.h. Kitten werden erst nach der Kastration vermittelt, in der Regel mit vier bis fünf Monaten. Die Tiere, die aktuell zur Vermittlung stehen, sind auch auf unserer Facebook-Seite zu finden.“

Was ist für Sie persönlich das Besondere an Katzen?

Wenzel: „Es gibt da so ein Sprichwort: Hunde haben Herrchen und Frauchen, Katzen haben Personal. Und das trifft es auf den Punkt. Katzen haben ihren eigenen Kopf

und das macht es interessant. Leider ist es bei vielen Menschen noch nicht angekommen, dass insbesondere Streuner und deren Nachwuchs Lebewesen sind, die auf unserer Fürsorge und Hilfe angewiesen sind. Da gibt es noch viel zu tun, um hier ein Umdenken zu bewirken.“

Wann gilt eine Katze als nicht mehr vermittelbar?

Wenzel: „Als nicht mehr vermittelbar gilt eine Katze, wenn sie ein hohes Alter hat, extrem scheu oder krank ist. Die Krankheit ist dann meistens so, dass die Katze ständig Medikamente braucht und sie oft bis sehr oft einen Tierarzt benötigt. Viele Interessenten scheuen dann die zum Teil nicht unerheblichen Tierarztkosten. Die Unvermittelbaren bleiben bei uns bis zu ihrem Lebensende als Patenkatzen. Diese sind ebenfalls auf unserer Facebook-Seite zu finden. Sie haben dort ein eigenes Fotoalbum mit den Namen, unsere Patenkatzen.“

Frau Wenzel, wir danken Ihnen für diese ausführliche Darstellung Ihrer Arbeit.

jr

KONTAKT ZUM VEITSBRONNER KATZENSCHUTZVEREIN

Vorsitzende: Doris Wenzel
E-Mail: info@pfllegi-dickie.de
Homepage: www.pfllegi-dickie.de

Wir suchen
Kollegen m/w/d
mit **Biss!**



Wir suchen
Bäckereifachverkäufer (m/w/d)
in Vollzeit / in Teilzeit / auf 520€-Basis
in Veitsbronn - Fürth - Langenzenn

WARUM ZU UNS?
AUFSTIEGSMÖGLICHKEIT
ZUR FILIALLEITUNG
MITARBEITERRABATT BIS
ZU 40%

STEUERFREIER SONN-
UND FEIERTAGS-
ZUSCHLAG

ES GEHT NOCH MEHR!
KIGA- UND HORTZUSCHUSS
JOBBIKE
BETRIEBSRENTE
BEQUEME KOSTENFREIE
BERUFSBEKLEIDUNG

IHRE AUFGABE:
SIE GEBEN SICH SELBST
UND BEREICHERN UNSER
TEAM MIT IHRER
PERSÖNLICHKEIT



hier geht's zum Job

Klingt gut?

Bewerbungen per Post:
Bäckerei Greller OHG
Siegeldorfer Straße 18
90587 Veitsbronn
per E-Mail: bewerbung@greller.info
Telefon: 0911/751718

...Ihr
Veitsbronner
greller Bäcker
...einfach gut!

MG

MUSIC AND GROOVE

M A C H T M U S I K

Gitarre
Schlagzeug
Bass

Keyboard
Klavier
Gesang
Saxophon

Reitweg 1
90587 Veitsbronn
Tel.: 0911 / 971 961 - 0
Mobil: 0179 / 206 95 11
info@music-and-groove.de
www.music-and-groove.de